Unternehmen / Organisation
BÜFA GmbH & Co. KG, Oldenburg
Branche: Chemieindustrie (Chemie- und Reinigungsprodukte)
Link: www.buefa.com

Motivation & Treiber

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Förderung der Kreislaufwirtschaft sind Kernelemente unserer Umweltverantwortung. Dies gilt für unsere Prozesse sowie für die Entwicklung und den Vertrieb nachhaltiger Produkte. Wir minimieren kontinuierlich unseren CO_2-Fußabdruck und fördern erneuerbare Energien.
Mit dem Ziel, ökonomische, ökologisch und sozial nachhaltig zu handeln, orientiert sich BÜFA an den SDG- Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

Ausgangspunkt war, dass sich das Produkt Reinigungsmittel schwer verändern ließ. Deshalb wurde der Fokus auf die Verpackung gelegt. Die gesetzlichen Vorgaben schlossen aus, Gefahrstoffe in Verpackungen mit Rezyklatanteil zu transportieren. Genau dieser Ausschluss war der Anstoß, nach nachhaltigen Verpackungslösungen zu suchen.
Gemeinsam mit einem Partner haben wir uns zusammengesetzt und die Entwicklung eines neuen Kanisters sowie einer Box mit UN-Zulassung federführend vorangetrieben. Ziel war es, Verpackungsabfälle so zu gestalten, dass sie wiederaufgearbeitet werden können. Dadurch konnten wir die Abfallmengen deutlich reduzieren, denn zuvor wurden diese Verpackungen als Abfall entsorgt.

Strategie & Maßnahmen

Ausrichtung der Verpackungslösung auf die Kreislauffähigkeit

Im Verpackungsbereich zeigen wir, wie zirkuläres Wirtschaften praktisch umgesetzt werden kann. 2023 begann das Unternehmen BÜFA damit, die Verpackungslösungen konsequent auf Kreislauffähigkeit auszurichten und damit Verantwortung für Klima- und Ressourcenschutz zu übernehmen. Für technische Reinigungsprodukte wurden Mehrweg-IBC eingesetzt, die nach der Nutzung mehrfach verwendet werden. Dieses Mehrwegsystem reduzierte Abfallmengen, verringerte den Bedarf an Neumaterial und senkt Kosten.

Parallel dazu stellte BÜFA bei 10- und 20-Liter-Kanistern auf Kunststoffgebinde mit einem Recyclinganteil von mindestens 50 Prozent um. Wasch- und Reinigungsmittel werden seither in recycelte Kanister abgefüllt, die über eine UN-Zulassung verfügen und damit auch für den sicheren Transport von Gefahrstoffe geeignet sind. Dadurch konnten hochwertige Rezyklate auch in anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt und zusätzliche Abfälle vermieden werden.


Bild: Büfa

Die Verpackungsstrategie wurde durch umweltverträgliche Produktformulierungen ergänzt, die auf schädliche oder umweltbelastende Substanzen verzichten. Seit 2023 verfolgen wir bei BÜFA diesen Ansatz systematisch und können eine positive Bilanz ziehen: Durch den Einsatz ressourcenschonender Gebinde konnten im Vergleich zu 2022 rund 253.000 Tonnen Abfall eingespart werden. Leere Kanister werden zurückgenommen, geprüft, gereinigt und erneut in den

Nutzungskreislauf eingebunden. Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, werden sie mechanisch recycelt und als Granulat für neue Verpackungen eingesetzt.

Das Zusammenspiel aus Mehrwegsystemen, hochwertigem Recycling und nachhaltigen Produktformulierungen stärkt bei BÜFA die zirkuläre Wertschöpfung und leistet einen messbaren Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften im Verpackungsbereich.

Unsere Schritte zur CE-Lösung
Zunächst mussten die Warenströme organisiert und die Anforderungen an die Kanister definiert werden. Diese Anforderungen bzw. Spezifikationen wurden an den Partner übergeben. Der Partner übernahm in der Testphase und prüfte, welche Anforderungen das Gebinde erfüllen muss. Dazu gehörte u.a. mögliche Vorreinigungsschritte zu identifizieren sowie weitere Verarbeitungsschritte zu analysieren, um potenzielle Herausforderungen frühzeitig zu erkennen.

Der Partner übernahm die Produktentwicklung des Kanisters. Die Prozesse wurden so angepasst, dass künftig möglichst viele unterschiedliche Gebinde recycelt werden können. Parallel dazu führte BÜFA Lagertests durch, um die Praxistauglichkeit der neuen Lösung sicherzustellen. Zudem übernahm der Partner die Verantwortung für die UN-Zulassung des neuen Gebindes.

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern verlief außergewöhnlich gut – man arbeitete Hand in Hand und verfolgte ein gemeinsames Interesse an der Circular Economy. Ein wesentlicher Vorteil des Partners bestand darin, dass er als erster Anbieter bereits 2023 eine solche Lösung auf den Markt bringen konnte. Darüber hinaus wurde das Projekt auch kundenseitig sehr positiv aufgenommen.

Einbindung Akteure
Das Unternehmen hat gezielt strategische Partnerschaften im Bereich Verpackungen / Kanisterherstellung aufgebaut. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem spezialisierten Hersteller und Recyclingexperten konnten die neue Verpackungslösungen entstehen, die einen Recyclatanteil von 50 % erreicht, sowie dadurch auch die UN-Zulassung erreicht wurde.

Integration & Qualifizierung Beschäftigte
Spürbare Bedecken gab es bei der Einführung. Unsere Kanister sind aufgrund des eingesetzten Farbstoffs dunkel eingefärbt, sodass der Füllstand nicht einsehbar ist. Besonders führte dies im Bereich der Großküchen zu Vorbehalten.
Die Einführung der Kanister hatte einen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsstrebungen von BÜFA. Gemeinsam mit AST haben wir eine funktionierende Kreislaufwirtschaft etabliert: Wir liefern mit unseren eingesammelten alten Kanistern den Rohstoff zur Fertigung von neuen Rezyklat-Kanistern (50% Altmaterial und 50% Neuware).
Mit Einführung der Rezyklat-Kanister war BÜFA der erste und einzige Marktteilnehmer, der Rezyklat-Kanister, mit eine BAuA-Zulassung aufweisen konnte, welche eine verpflichtende Voraussetzung für den Einsatz im Gefahrgutbereich ist.
Kundenseitig wurde das Engagement von BÜFA im Bereich Nachhaltigkeit positiv hervorgehoben. Gleichzeitig stieß der höhere Einstandspreis der Kanister auf Ablehnung; ein Thema, das auch heute noch vereinzelt hinterfragt wird.
Des Weiteren besitzen die Kanister einen hohen Wiedererkennungswert, insbesondere mit der BÜFA-Prägung.

Stolpersteine & Herausforderungen
Auf Seiten der Logistik war eine enge kundenseitige Einbindung erforderlich. Ein zentrales Thema bestand darin, dass die gebrauchten Gebinde beim Kunden sehr viel Lagerplatz beanspruchten.

Gemeinsam wurde an einer Lösung gearbeitet: Eine Presse, mit der die leeren Gebinde direkt beim Kunden gepresst werden konnten. Dies reduzierte den Platzbedarf beim Kunden erheblich. Die Presse wurde vom Kanisterhersteller zur Verfügung gestellt
Perspektivisch soll die entwickelte Lösung nicht nur für Reinigungsmittel, sondern auch für die Lebensmittelbranche nutzbar gemacht werden. Die aktuelle Fragestellung konzentriert sich darauf, welche Lebensmittel-Anforderungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt werden müssen, um das Konzept auch dort sicher und regelkonform einsetzen zu können.

Parallel dazu war intern und extern Überzeugungsarbeit erforderlich. Zunächst war es notwendig, den Vertrieb für das neue Konzept zu gewinnen. Im nächsten Schritt galt es einzelne Kunden davon zu überzeigen.

Erkenntnisse & Wirkung
Reduktion des Abfallaufkommens: Durch die neue Verpackungslösung konnte das anfallende Verpackungsabfallvolumen deutlich verringert werden. Gebinde, die zuvor vollständig entsorgt worden wären, werden nun wiederaufgearbeitet und in den Kreislauf zurückgeführt.
Positive Kundenwahrnehmung: Kundenseitig wurde das Projekt sehr positiv aufgenommen. Einige Kunden erwähnen die Lösung in ihren eigenen Nachhaltigkeitsberichten.
Interne Kommunikation und Imagegewinn: Auch intern sorgte das Projekt für hohe Aufmerksamkeit. Die Belegschaft nahm die Initiative als wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit wahr, was zu einem spürbaren Imagegewinn führte.
Stärkung der EU-Ecolabel-Produkte: Die nachhaltige Verpackungslösung unterstützt die Positionierung der EU-Ecolabel-zertifizierten Produkte.

Nächste Schritte & Weiterentwicklung
Aktuell stehen im Bereich der Gebindeaufbereitung Recycling-Kanister im Volumenbereich von 10–20 Liter im Fokus. Diese werden bereits gesammelt und dem Recyclingprozess zugeführt.
IBC-Behälter hingegen werden derzeit gespült und wiederverwendet. Der nächste Schritt besteht darin zu prüfen, wie und ob der Rezyklat-Prozess auch für IBCs funktionieren kann.
Ziel ist es, auch für diese Großgebinde eine zirkuläre Lösung zu entwickeln und damit den Nachhaltigkeitsansatz auf weitere Verpackungsarten auszuweiten.

Parallel dazu hat BÜFA im Jahr 2025 im Bereich Cleaning eine einheitliche Definition für nachhaltige Produkte entwickelt, um das Produktportfolio transparenter zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln. Ausgangspunkt war die bisherige Fokussierung auf das EU-Ecolabel, das jedoch nur einen Teil des Portfolios abbildete und internationale Gesellschaften nicht vollständig einbezog. Die neue Systematik berücksichtigt neben der Produktzusammensetzung – etwa biobasierte oder zirkuläre Rohstoffe – auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Anwendung sowie Verpackungslösungen wie Recyclinganteile oder Mehrwegkonzepte. Damit wird Nachhaltigkeit ganzheitlich entlang des Produktlebenszyklus betrachtet.
Ein zentrales Ergebnis ist der Aufbau einer digitalen Datenbasis, die eine systematische Zuordnung und Auswertung nachhaltiger Produkte ermöglicht. 2026 werden alle Produkte und relevanten Verpackungstypen erfasst und ausgewertet. Darauf aufbauend definiert BÜFA konkrete, messbare Ziele zur Weiterentwicklung eines nachhaltigeren Produktportfolios.

Lessons Learned & Empfehlungen
1. Rückblickend wäre eine ausgiebigere Testphase der Materialeigenschaften sinnvoll gewesen. Das Verhalten des Rezyklats verhält sich anders als das Virgin-Material, beispielsweise bei der Haftbeständigkeit der Etiketten auf der Kanister-Oberfläche oder der Stabilität der Kanister beim Transport von mehrlagig gepackten Paletten.

2. Das Momentum bei der Einführung bzw. Umstellung auf die 10 und 20 Liter-Kanister forcieren und konsequent Flaschen, Fässer und IBC-Blasen ebenfalls auf Rezyklat-Material einzuführen. Fairerweise war zum Zeitpunkt der Kanistereinführung nicht für alle Verpackungen eine ausreichende Rezyklat-Qualität verfügbar.

3. Eine breiter ausgerollte Marketing-Kampagne hätte geholfen, die Vorteile und den Mehrwert trotz höherer Einkaufpreise deutlicher herauszustellen bzw. zu kommunizieren.

Testimonial



„Mich begeistert besonders, wenn aus einer konkreten Herausforderung eine Lösung mit echter Wirkung entsteht. Genau das ist bei diesem Projekt gelungen: Aus dem Anspruch, Verpackungen nachhaltiger zu gestalten, ist gemeinsam mit starken Partnern ein praxistauglicher Kreislaufansatz entstanden, der Ressourcen schont, Abfälle reduziert und zugleich zeigt, dass auch in regulierten Bereichen innovative Lösungen möglich sind. Circular Economy kann nur dann erfolgreich werden, wenn technische Machbarkeit, enge Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette und die Bereitschaft zur Veränderung zusammenkommen. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit diesem Ansatz nicht nur intern wichtige Impulse setzen konnten, sondern auch bei Kunden auf positive Resonanz stoßen.“ Yvonne Burmann, Business Development Officer & Sustainability Manager, BÜFA

Ansprechpartner:in
Yvonne Burmann, Business Development Officer & Sustainability Manager, BÜFA

Weitere Informationen: www.buefa.com, www.buefa.com/nachhaltigkeit